

DE PANKRAZ

D Mueder - kurz vor de Krise

Mir kinnt's jo eigent-
 lich egal si ... awer
 wenn de s Johr
 iwer zu zweit im Hus bisch,
 odder sage mer mol zu zweit
 un ä Viertel, un plötzlich
 bisch zu sechst un ä Viertel,
 no isch des nadirlig ä Um-
 schdellung. Also d meischd
 Zit vum Johr läwe bi uns
 im Hus min Frau un ich,
 dezue unser Katz, die isch
 prakdisch des Viertel. Jetz
 awer, oonlässlich vun mi-
 nem Geburtsdag isch min
 Schweschder vun München
 heimkomme un d Kinder
 sin au uf Bsuech komme,
 des sin schu mol drei Per-
 sune mäh. Selbverschdänd-
 lich het unser Sunn siner
 Hund mitbroocht, un des
 Riesekalb vun Hund zählt
 minere Meinung nooch
 prakdisch volumemäßig als
 vollwertigi Persun.



im Wohnzimmer uf de
 Hinderfiaß, guckt zu de
 Schiib vun de Balkondier
 nus un bellt wie verrückt,
 un dusse uffem Balkon
 faucht d Katz, die ins Wohn-
 zimmer rii will, sich awer
 net traut. Wil de Hund net
 ufhört mitem Belle, kommt
 min Schweschder vum
 zweite Schdock owe ra, um
 zu gucke, was los isch. No
 sieht sie die arm Katz dusse
 hocke un fauche, was sie
 uf de Schdell veronlosst,
 dem Hund ins Gwisse zu
 rede, dass d Katz ins Hus
 ghöre däd, während er, de
 Hund, nur als Gaschd do sei
 un sich us dem Grund net
 alles erlaube kinnt. Awer
 schinbar het ä Hund kei
 G'wisse, denn der losst min
 Schweschder schwätze un
 bellt witer.

Zum Scheck-in

Während d Mueder im
 Gong immer noch zwische
 de Dasche un de Wäsch
 ,schdäht un immer noch
 behauptet, sie däd jetz uf de
 Schdell die Krise bekomme,
 durchkwert d Dochder
 in aller Gmiatsrueh de
 Husgong un gäht in min
 Büro, wo de Komputjer
 schdäht, um ihri Iemeils zu
 tschecke, un im Verbeigiehl
 sait sie zu ihrer Mueder,
 sie soll sich do net ufrege,
 sie soll sich liawer fraie,
 dass d Fomilje mol widder
 kompledd sei.

Gege schbäder meldet
 sich d Sunn us de Kichi
 un erklärt sinere Mueder,
 dass er jetz uf Kappel fahre
 däd odder villichd au zum
 Scheck-in nooch Achere,
 um iezukaufe, denn er hätt
 sich entschlosse, om Obend
 fir d Fomilje zu koche.
 Ehrlichwies mueß ich sage,
 dass im Gegesatz zu mir
 un unserer Dochder unser
 Sunn en Schpitzekoch isch.
 Min Dochder isch noch ä
 bissli winiger begabt wie
 ich, s Einzige, was sie per-
 fekt konn, isch Käsweck.

Während d Dochder
 Iemeils tscheckt un de
 Sunn zum Iekaufe fahrt,
 trait min Frau Wäsch in d
 Wäschküchi un betont uf
 de Kellertrepp schdändig,
 dass sie demnächschd die
 Krise bekäm.

Schönes Wochenende!

Otmar Schnurr

POLIZEIBERICHT

Endstation Ausnüchterungszelle

Achern (red/egg). Beamte des Acherner Reviere, heißt es
 in einem Polizeibericht, haben am späten Donnerstagabend
 einen Mann zum eigenen Schutz in Gewahrsam genommen.
 Zeugen hätten die Polizei gegen 23 Uhr alarmiert, weil ein
 Mann versuchen würde, in ein leerstehendes Haus in der
 Franz-Xaver-Lender-Straße zu gelangen. Beim Eintreffen
 der Ordnungshüter konnten sie den 44 Jahre alten, augen-
 scheinlich stark alkoholisierten Mann (> 3 Promille) vor dem
 Gebäude feststellen. Aufgrund seiner starken Ausfallerschei-
 nungen, und weil er nicht mehr in der Lage gewesen sei, eine
 Kontaktperson zu benennen, wurde er nach einem kurzen
 Krankenhausaufenthalt aufs Revier gebracht, wo er die Nacht
 in einer Ausnüchterungszelle verbrachte. Die Kosten für den
 Aufenthalt dort müsse der „Hotelgast“ aus eigener Tasche
 begleichen, schreibt die Polizei.



Nach dem Speerwurfwettbewerb gegen die Weltmeister gab es für jeden Mutigen ein Erinnerungsfoto mit Johannes Vetter, Christi-
 na Obergföll und ihrem Mann Boris Obergföll (von links).

Foto: Michaela Gabriel

Speerwerfer sammeln Geld

Christina Obergföll und Johannes Vetter waren an den Beruflichen Schulen Achern zu Gast. Ober-
 bürgermeister Klaus Muttach gab den Startschuss zu einem Spendenlauf.

VON MICHAELA GABRIEL

Achern. Mindestens 15.000 Euro für den Förderverein für
 krebskranke Kinder Freiburg und einen neuen badischen Re-
 kord im Speerwurf gab es die-
 sen Donnerstag im Horns-
 grindstadion Achern. Vor den
 Augen hunderter Schüler der
 Beruflichen Schulen Achern
 maßen sich die Speerwurf-Welt-
 meister Christina Obergföll
 und Johannes Vetter mit muti-
 gen Hobbysportlern und sam-
 melten so Geld für den guten
 Zweck. Danach gab es einen
 Spendenlauf mit Massenstart,
 für den Oberbürgermeister
 Klaus Muttach den Startschuss
 abgab.

Schulleiter Ralf Schneider
 organisierte, koordinierte, mo-
 derierte und jonglierte die zahl-
 reichen Sportler und Sponso-
 ren durch den Vormittag und
 dankte der Stadt Achern und
 dem LBV Achern für die Un-
 terstützung. Beim Aufwärmen

sagte Speerwerferin Christi-
 na Obergföll: „Heute dürft ihr
 euch alles abgucken. Es ist für
 einen guten Zweck.“ Sie un-
 terstützt den Förderverein für
 krebskranke Kinder Freiburg
 sowohl als Sportlerin als auch
 als Kuratoriumsmitglied. Gut
 gelaunt klatschte sie zusam-
 men mit ihrem Profisportkol-
 legen und Olympiateilnehmer
 2021 Johannes Vetter die Hände
 vieler Kinder und Jugendlicher
 an der Tartanbahn ab.

Große Vorbilder

Zwischen den zahlreichen
 Zuschauern absolvierten auch
 große Vorbilder im Laufsport
 ihre erste Runde: der mit 90
 Jahren älteste Marathonläufer
 Arne Haase und der Deutsche
 Meister über 400 und 800 Me-
 ter (Klasse M 55) Markus Siegle
 aus Baden-Baden, die 87-jährige
 zwölffache Seniorenweltmeis-
 terin Elfriede Hodapp aus Öns-
 bach, der Triathlet und Ultra-

läufer Jörg Scheiderbauer aus
 Offenburg und die Fußballerin-
 nen vom SC Sand, Emily Evels
 und Isabella Scheerder.

Offizieller Wettkampf

Mit Spannung erwartet wur-
 de der Speerwurf-Wettbewerb,
 als offizieller Wettkampf ange-
 meldet und ausgerichtet vom
 Leichtathletik- und Breiten-
 sportverein (LBV) Achern. Der
 LBV stellte die dafür nötigen
 Kampfrichter und den erfolg-
 reichsten Hobby-Speerwerfer.
 Wurftrainer Eyk Teufert er-
 reichte fast 37 Meter. Der beste
 von sechs Lehrern der Beruf-
 lichen Schulen, die einen ein-
 stündigen Workshop zur Vor-
 bereitung absolviert hatten,
 schaffte 33 Meter. Die einzige
 Schülerin, die sich dem Wettbe-
 werb stellte, schleuderte den bei
 Gegenwind schwer zu beherr-
 schenden Speer 15 Meter weit.

Drei Frauen und sieben Män-
 ner maßen sich mit Obergföll

und Vetter. Für jeden Meter
 Differenz zu den Könnern spen-
 deten sie zwischen zehn und 25
 Euro. Speerwurf-Bundestrainer
 Boris Obergföll verkünde-
 te die Weiten. Veters weitester
 Wurf an diesem kühlen Som-
 mertag blieb knapp unter 57
 Metern. Christina Obergföll
 knackte mit 44,64 Metern den
 badischen Rekord.

Nachdem die Schüler und
 Lehrer der Beruflichen Schu-
 len auf der voll besetzten Tri-
 büne die Speerwerfer bejubelt
 hatten, waren sie selbst gefor-
 dert. Eine Stunde Laufen war
 angesagt. Ganz vorne starteten
 ihre prominenten Laufvor-
 bilder, darunter auch Christina
 Obergföll und Schulleiter Ralf
 Schneider. Für jede Runde gab
 es von den zahlreichen Sponso-
 ren Geld für den guten Zweck.
 Die Grundschüler der Antoni-
 usschule Oberachern motivier-
 te das mächtig. Sie überholten
 die Berufsschüler im Zickzack-
 Kurs.

Zünftige Blasmusik in der Kapellenstraße

In Achern finden seit Donnerstag wieder die beliebten Feierabendtreffs statt.

Achern (wowi). Das von drei
 Hobby-Wirten und vier Profi-
 Gastronomen organisierte Frei-
 luft-Event „Feierabendtreff“
 in der Kapellenstraße erfreute
 sich am Donnerstagabend eines
 großen Zuschauerzuspruchs.
 Corona scheint vergessen, wur-
 de doch in bester Laune dicht an
 dicht gefeiert. Die Gelegenheit,
 in kleinen Gruppen im vertrau-
 ten Gespräch zusammenzuste-
 hen oder an langen Bierbänken
 sitzend das kulinarische Ange-
 bot zu genießen, stand hoch im
 Kurs.

Da neben den üblichen Erfri-
 schungsgetränken auch alko-
 holfreie Cocktails auf der Karte
 standen, konnten auch die mit-
 feiernden Kinder in besonde-
 rem Maße auf ihre Kosten kom-
 men.

Am Anfang des Abends
 sorgte die Acherner Stadtkap-
 pelle unter dem Dirigat von
 Norbert Hann für beste Unter-
 haltung. Rund zehn Titel, vom
 Pop-Hit „You raise me up“ über
 den traditionellen „Klarinet-
 tenmuckl“ bis zum zackigen
 „Hoch Badnerland“-Marsch



Die Acherner Stadtkapelle unter dem Dirigat von Norbert Hann sorgte für beste Unterhaltung bei
 der Auftaktveranstaltung des Feierabendtreffs.

Foto: Daniela Busam

umfasste das mit großem Bei-
 fall bedachte Programm. Nach
 dem 20-köpfigen Ensemblespiel
 ließ Alleinunterhalter Klemens
 Kammerer den Abend mit Stim-
 mungsmusik ausklingen.

Der unter der Schirmherr-
 schaft von Oberbürgermeister

Klaus Muttach stehende Feier-
 abendtreff kann noch an den
 nächsten drei Donnerstagen
 von 17.30 bis 22.30 Uhr besucht
 werden.

Für den 14. Juli ist die Fau-
 tenbacher Band „Nimm3“ mit
 Carmelo Scalisi (Gitarre), Erik

Sucher (Posaune, Melodika)
 und Maximilian Vollmer (Ca-
 jon, Gesang) angekündigt. Es
 werden „eingängige Ohrwür-
 mer, ewig junge Oldies, gemü-
 tlicher Jazz sowie moderne Pop-
 songs“ geboten erklären die
 Veranstalter.